

sondern machen auch / daß alle andere Künste desto herzlicher scheinē/gleich wie die Strahlen der Sonnen zwischen den dunckeln Wolcken hindurch stechen. Sag derohalben nochmals/daß es ein löblich ding sey/daß man sich in allen ehrlichen Künsten / Wissenschaften vnd Handwercken vbet/vnd beschreibe hiemit diesen Discurs von allen Künsten vnd Wissenschaften ins gefnein : wil auch hiemit jederman ermahnet haben / seinen Verstand nicht in Müßigaang verrosten zu lassen / sondern desselbigen Trieb / welcher / wie Quintilianus lib. I. Instit. saget / dahin gehet / daß er alles erforsche vnd lerne / mit fleiß nachzufolgen/vnd solches desto mehr / dieweil die Kunst nicht allein nicht schwer zu tragen / sondern auch die größte Ergezung vnd Delectation/ die der Mensch in diesem Leben haben mag/ mit sich bringet / dahero dann auch Petrarca saget:

Altro diletto ch' imparar non truouo,

Das ist:

Kein größer Freud auff Erden ist/

Dann alles lernen zu aller frist.

Beneben dem/daß nicht der geringste theil eines Menschen Wohlfahrt darinn besteht: dahero Seneca ad Lucillum saget: *Beatam vitam sapientia perfecta efficit*: Das ist: Eine vollkommene Weißheit vnd Erfahrung verschaffet ein glückseliges vnd ruhiges Leben/ vnd wann die Exempla einen Menschen

zu dieser vniuersal Liebe zur Kunst vnd Wissenschaften sollen bewegen / so soll man des Iuliani Iuriconsulti Exempel wol bedencken / welcher pfleget zu sagen: Wann ich schon beyde Füße in der Gruben hette / so wolte ich mich doch noch vntersehen etwas zu lernen. Man soll auch des Helici Exempel bey dem Nicia bedencken / welcher sich pfleget zu rühmen / daß er die Sonnen niemals hette sehen auff oder vntergehen / damit anzudeuten / wie fleißig er vber seinen Büchern gesessen / vnd seinen Studiis vnd Übungen obgelegen. Man nemme der denckwürdigen Rede des Demetrii, welchen zu spat reitwete / daß er sich nicht mit höchstem Fleiß in freyen Künsten geübet hatte / darumb er endlich mit gen Himmel erhabenen Augen gesaget: Ich hab nichts höhers zu beklagen / als daß mir der Weg zur Tugend nicht eher ist bekant worden / ich wolte warlich nicht gewartet haben / biß sie mich zu jr geladen hette / sondern jr bey guter zeit entgegen gelauffen seyn / sie mit außgestreckten Armen zu vmbgeben vnd zu empfangen. Mit solchen Exempeln/hamit solchen Sporen wil ich den Leser in folgenden Particular Discursen / von allerhand Künsten / Wissenschaften vnd Professionen gemahnet haben / sich darinn zu vben / ein jeder nach seinem Stande vnd Beruff / wann sie der Welt nutz seyn / vnd für sich selbst begeren Ehre einzulegen.

Erster Discurs/

Von den Herrschafften/Regenten vnd Tyrannen.

In erste vnd fürnemste / so diesen schönen von mir zugerichteten Markt / oder Burs / zu förderst zieren / sind die Herrinstands Personen / so sich gemeiniglich zu ihrer erfischung darauff erpässen / wie die selbige mit ihren vnterschiedenen Ehrentiteln / nach ihrem Stand / Ehrn vnd Würden / darzu sie entweder durch ordentliche Succession / oder Election / oder durch ihre eigene Tugend vñ Tapferkeit erhaben / genennet werden mögen. Welche / wann sie legitimi, das ist / ordentliche vnd rechtmässige Herrn vnd Regenten / der Tugend / Billigkeit vnd Aufrichtigkeit zugethan sind / so ist kein zweiffel daran / sie werden beydes von Gott vnd den Menschen höchlich geehret / lieb vnd werth gehalten. Hergegen aber wann sie Tyrannen / das ist / vnrechtmässige / so die Herrschafft mit Gewalt vnd wider Recht an sich gebracht / dieselbige auch / wie es gemeiniglich pfleget zu geschehen / mit Gewalt / Übermuth / vnd vnterdrückung der vnterthanen / führen / seyndt sie billich beydes bey G D E E / der ihm die Straffe vor-

behalten / vnd bey den Menschen zum höchsten verhasset. Damit man aber sehe / welches die rechtmässige Herrn / die man zu ehren schuldig: Hergegen aber / welches die verhasste Tyrannen seyn / so muß man ihren vnterscheidt auß dem Grundt her fleißig betrachten. Nun ist es gewiß / daß Iure Diuino, das ist / nach Göttlichen Rechten / keinem Menschen die Herrschafft vber den andern / für sich selbst gebüre: Dahero Augustinus super Iohannem saget: *Iure Diuino Domini est terra & plenitudo eius*: Nach Göttlichen Rechten / ist G D E E allein ein H e r vber die Erden / vnd vber alles / was darinnen ist: vnd auß daß die Herren sehen / wie sie ihren Hochmuth für G D E E zu legen schuldig / sezt er hinzu: *Dominus de vno limo terræ fecit pauperes & ditiores*; das ist / Reiche vnd Arme hat er auß einerley Erden gemacht. Viel weniger kan man sagen / es gebühren ihnen solche Herrschafften nach natürlichen Rechten / sintemal nach natürlichen Rechten die ganze Welt gemein / vnd keiner mehr Recht darinnen / als der andere / vnd